

UPM Schongau

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2019



UPM Schongau

UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf drei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

Die Energieerzeugungsanlagen des Werkes wurden erneuert. Strom und Dampf produzieren Heizkraftwerke nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Zu den bestehenden Energieerzeugungsanlagen kam eine moderne und hocheffiziente Gas- und Dampfturbine dazu. Diese erhöht den Eigenstromanteil des Werkes.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



Produktionskapazität	Bis zu 740.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	572 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2019)
Produkte	Standard- und aufgebaute Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite UPM Eco UPM EcoBasic UPM News UPM EcoPrime UPM Book UPM ReCat UPM MaxS
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14 bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2019“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2021.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.700 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,2 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2019

Umweltschutz ist am Standort Schongau seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird.

Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.

Produktion und Umwelt

Als einer der ersten Altpapier-Recycler in Deutschland leisten wir schon seit über 50 Jahren einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Beim Einkauf von Hackschnitzeln für die Frischfaserproduktion unterstützen wir eine nachhaltige Forstwirtschaft, indem wir gemäß den Vorgaben der PEFC- und FSC-Standards arbeiten.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden).

Gemäß den Vorgaben unseres integrierten Managementsystem für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit prüfen wir Umweltauswirkung in internen und externen Audits.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen unternommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern.

Für eine kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Energieeffizienz und

Umwelt wurden auch für 2019 Ziele und Maßnahmen festgelegt. Aufgrund eines mangelhaft ausgeführten Packanlagenprojektes konnten verschiedenste Themen gar nicht bzw. nur ansatzweise umgesetzt werden. Der zugekaufte und mit schwerwiegenden Mängeln behaftete Automatisierungsbereich musste in einer mehrmonatigen Nacharbeit aufwändig repariert werden. Die Aktionen wurden bei laufender Anlage durchgeführt, was die Planbarkeit und die Ausführung aller Aktivitäten im gesamten Werk massiv beeinflusst hat. Zudem haben diese Aktivitäten zu einer Vielzahl von kurzfristigen Abstellmaßnahmen aller Anlagen geführt.

Aufgrund dieser irregulären Verhältnisse über einen Zeitraum von 9 Monaten ist der spezifische Energieverbrauch des Gesamtwerkes für das Jahr 2019 nicht repräsentativ. Trotzdem konnte der spezifische Dampfverbrauch reduziert werden.

Betrachtet man Einzelaggregate wurden auch in 2019 mehrere Energieeinsparprojekte erfolgreich realisiert. Maßnahmen welche nur mit einem Werksstillstand umgesetzt werden können, mussten gänzlich auf 2020 verschoben werden.

Die absolute Menge an Abfällen und Nebenprodukten hat abgenommen. Die spezifische Abfallmenge hat sich leicht erhöht aufgrund der geringeren Auslastung der Produktionsanlagen.

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zum größten Teil als Produkt verwertet werden. Einsatzbereiche sind

die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen.

Eine weitere Verwertungsmöglichkeit für die Asche wurde zusammen mit einem Füllstofflieferanten entwickelt. Ascheprodukte sollen zukünftig einen Teil des für die Herstellung von Calciumcarbonat erforderlich Brantkalks ersetzen.

Am Blockheizkraftwerk wurde ein Katalysator eingebaut, um Formaldehyd im Abgas zu reduzieren. Um die Kläranlage sicher stabil zu betreiben wurde weiter daran gearbeitet Chemikalienverbräuche zu minimieren, Abwassermengen zu Vergleich mäßigen und das Produktionsprogramm abzustimmen.

2019 gab es Beschwerden wegen Geruch. Wir sind in engem Kontakt mit der Nachbarschaft und haben ein Untersuchungsprogramm mit externem Gutachter gestartet.

Als Vorbeugemaßnahmen zum Brandschutz konnten bei neun Feuerlösübungen insgesamt 456 Teilnehmer die richtige Handhabung der Feuerlöscher in der Praxis üben.

Zum Umgang mit Chemikalien werden sowohl eigene als auch Mitarbeiter von Fremdfirmen jährlich geschult.

Mit der Werkfeuerwehr und der Hörsicherungsgruppe wurden 12 Übungen, mit der lokalen Feuerwehr wurden vier Feuerwehrrübungen/Begehungen im Werk durchgeführt.

Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter

Ute Soller,
Manager OHS/Umwelt/Managementsysteme

Martin Heinrich,
Managementsystembeauftragter

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2019

Luft



Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

41 %

reduziert im Zeitraum 2010–2019

Wasser



Spezifische Fracht an Stickstoff im gereinigten Abwasser (t Stickstoff pro Tonne Papier) um

43 %

verringert im Zeitraum 2010–2019

Zertifizierte Fasern



Im Jahr 2019 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

73 %

74 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2019.

Energie



Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

7 %

erhöht im Zeitraum 2010–2019



Arbeits- sicherheit

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit
konnte um

50 %

reduziert werden.
(4 in 2010, 2 in 2019)

Im Jahr 2019 wurden von
den Mitarbeitern

1.625

Sicherheitsbegehungen durchgeführt.

Gesundheit



Teilnahme an wöchentlichen
Gesundheitskursen:

1.354

Teilnehmerstunden



Mitarbeiter

Derzeit

27

Auszubildende im Werk Schongau

9 Papiertechnologen

10 Elektroniker Betriebstechnik

8 Industriemechaniker

Luft



Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2019 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Der hohe Anteil überwiegend biogener Brennstoffe unterstützt die Senkung fossiler CO₂-Emissionen.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden (NO_x) und Staub auf niedrigem Niveau deutlich unter den Grenzwerten.

Bei den Emissionen der Energieerzeugungsanlagen wurden alle Grenzwerte (100 % der Halbstunden-Mittelwerte) eingehalten.

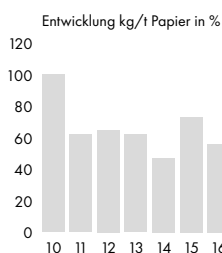
EMISSIONEN HEIZKRAFTWERK 2019

	Grenzwert (Tagesmittelwert) (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/N m ³)
Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	13
Staub	5	1,4
SO ₂	50	1,2
NO _x	150	114
Hg _{ges.}	0,03	0,003
HCl	10	0,25
C _{ges.}	10	0,09
Wirbelschichtkessel/einmalige Messung		
HF	1	n.n
Cd, TI	0,05	n.n
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,0009
PCDD/F	0,1 ng/Nm ³	n.n
GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung		
CO ⁽¹⁾	100 -50	16
NO _x	75-100	22

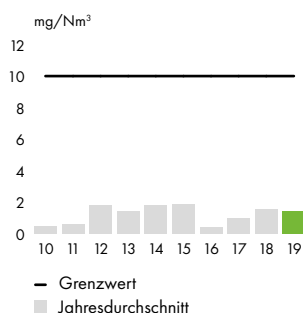
n.n. = nicht nachweisbar

⁽¹⁾ Bei der Gas- und Dampfturbine sind je nach Betriebsart unterschiedliche Grenzwerte definiert. Der erste Wert gilt für die Gasturbine, der zweite Wert für den Abhitzeessel. Bei Betrieb von beiden Aggregaten wird eine Mischrechnung durchgeführt.

Stickoxide, NO_x



Staub



Abfall

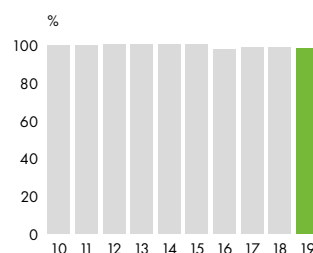


Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Asche (76.217 t), die bei der Energieerzeugung anfällt, ist als Ascheprodukt eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote. In 2019 wurden 100 % als Produkt verwertet. Zudem ist das anfallende Sägemehl (2.706 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet.

Im Jahr 2019 lag die Verwertungsquote für nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte bei 98 %. Für einen Teil der Bettasche aus dem Heizkraftwerk konnte keine Verwertungsmöglichkeit gefunden werden. Der größte Anteil der gefährlich eingestuft Abfälle ist die Gewebefilterasche aus dem Heizkraftwerk.

Verwertungsquote

(nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte)



Wasser

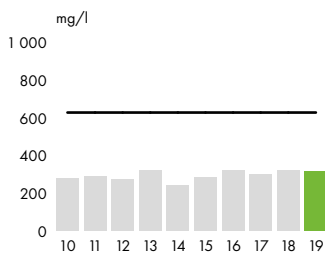
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärme-fracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

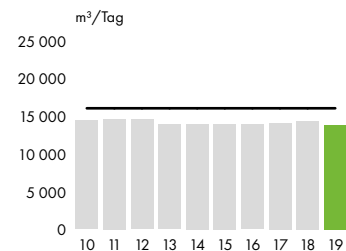
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

Der Stickstoffgrenzwert im Ablauf der Kläranlage wurde im April nach einem Produktionsstillstand einmal überschritten. In dieser Zeit gab es auch Überschreitungen des BSB Wertes. Auch im Dezember lief die Kläranlage nicht stabil und der BSB-Grenzwert wurde mehrmals überschritten.

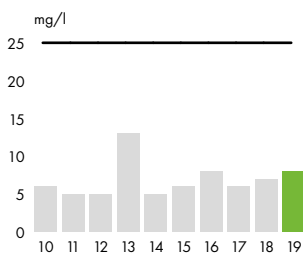
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



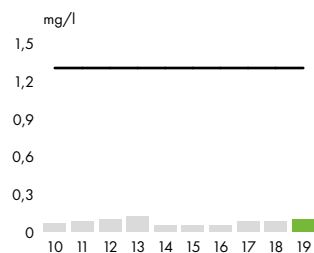
Abwassermenge



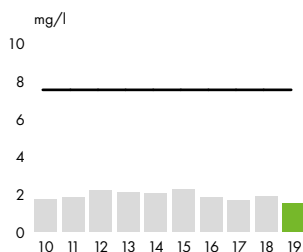
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



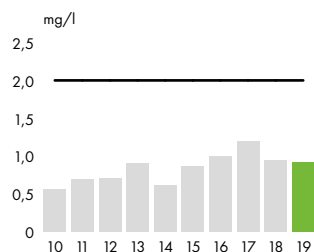
Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



— Grenzwert
 ■ Jahresdurchschnitt

Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brand, Arbeitsunfälle, Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es

Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. In der Notfallzentrale (Werkspforte) gibt es detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß wurde ein Notfallstab definiert, der dann über notwendige weitere Maßnahmen entscheidet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. An unseren Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei.

Arbeitssicherheit

Bei UPM haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz führend in der Branche zu sein. Unser klares Ziel heißt: Null tödliche und schwere Unfälle. Wir arbeiten daran, Unfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden.

Vor dem Betreten einer Produktionsstätte von UPM müssen Vertragspartner an einer UPM-Sicherheitsschulung teilnehmen, in der grundlegende Arbeitssicherheitsmaßnahmen vorgestellt und erklärt werden. Zusätzlich gibt es je nach Aufgabenbereich auch spezielle Sicherheitsunterweisungen und Arbeitsgenehmigungen.

Mit Hilfe vieler fortlaufenden Aktionen, zB. Sicherheitsbeobachtungen aller Mitarbeiter, Sicherheitsbegehungen durch die Führungskräfte konnte eine Senkung der Unfälle bzw. der Unfallfrequenz (Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden) von 6,9 in 2012 auf 2,4 in 2019 verzeichnet werden.

Damit ist das Ziel von UPM jedoch noch nicht erreicht. Es wird weiter daran gearbeitet die Unfallrate zu senken und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden.

Gesundheitsvorsorge

Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort oft auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können.

Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, das Gesundheitsbewusstsein der Belegschaft stärken und damit auch die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft stärken, fördern und erhalten.

Hierzu wurde ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit vielfältigen Angeboten gestartet:

- Viele Mitarbeiter bei UPM Schongau nutzen die Möglichkeit Fahrräder zu leasen.
- Wöchentlich werden Kurse wie Rückengymnastik, Aquagymnastik oder Schwimmen und Yoga angeboten.
- Bei zwei Gesundheitstagen wurden ein Hautscreening und ein Muskel-Scan „Back Check“ angeboten.
- Bei der Durchführung von psychischen Gefährdungsanalysen wurde die Belastung der Tätigkeit auf die Gesundheit der Mitarbeiter ermittelt.

Lokales Engagement

UPM Schongau unterstützt zahlreiche Vereine, Kindergärten und Schulen und ist bei regionalen sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen ein verlässlicher Partner. Im vergangenen Jahr engagierte sich UPM Schongau im Rahmen vieler lokaler Projekte: Vom sportlichen Großevent, wie dem Schongauer Tri-

athlon, bis zum alljährlichen Mittelaltermarkt, wo interessierte Besucher wie vor 100 Jahren Papier schöpfen konnten. Aber auch kulturelle Veranstaltungen wurden unterstützt. Wie zum Beispiel die Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“ sowie der „Schongauer Theaterstadt“ im Rahmen eines Sponsorings.

Beim Schongauer Feriensommer bot UPM Schongau wieder einmal Kindern zwischen 10 und 17 Jahren eine Entdeckungstour durch die Papierfabrik an. Hier konnten die Buben und Mädchen





erfahren, wie Papier hergestellt wird und konnten anschließend die großen Maschinen vor Ort bestaunen. Während der Führung durch das Werk und bei der anschließenden Brotzeit in der Kantine, stellten die Kinder durchdachte Fragen. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein kleines Präsent, als Erinnerung an einen interessanten Sommerferientag.

Seit 2018 beteiligt sich UPM Schongau mit ca. 2 ha bei dem Natura 2000 Artenschutzprogramm „Lebensraum Lechtal“. Diese Maßnahme dient dem Schutz in diesem Bereich vorkommender bedrohter Tier- und Pflanzenarten sowie der Wiederherstellung des Biotopverbunds entlang des Lechs und ist Bestandteil eines langfristigen Konzeptes zur ökologischen Aufwertung dieses Bereichs. Gräser und Gebüsch werden durch Beweidung kurzgehalten, so dass konkurrenzschwache Pflanzen wie Enzian, Ochsenauge und Frauenschuh gedeihen konnten.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Schongau wird aktuell in den Berufen Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker und Papiertechnologie ausgebildet. UPM Schongau



präsentiert sich regelmäßig auf verschiedenen Ausbildungsmessen im Landkreis Weilheim-Schongau. Gerne besuchen auch die Abschlussklassen der umliegenden Schulen die Schongauer Papierfabrik, im Rahmen einer Werksführung. Beim Tag der Ausbildung im Juni 2019 konnten interessierte Schüler mit ihren Eltern das Werk, die Ausbildungsberufe und das Ausbildungsteam kennenlernen. Fünf junge Männer haben sich nach dem Tag der Ausbildung für eine Ausbildung bei UPM Schongau entschieden und beginnen im September 2020 eine Ausbildung in der Papierfabrik.

Erreichung der Ziele 2019

ZIELE	ZIEL ERREICHT
1 Energieeinsparung Zusätzliche Konzepte zur effizienten Nutzung von Abwärme für den Wärmebedarf des Werkes erstellen	Erreicht: 1. Konzept Wärmerückgewinnung TMP erarbeitet 2. Wärmetauscher zur Aufheizung des Speisewassers zu den Steam-blocks in Betrieb genommen; errechnete Einsparung 4683 MWh 3. Konzept zur Wärmerückgewinnung PM 9 liegt vor; errechnete Einsparung 5600 MWh
2 Abwasser: Sortenspektrum 2019 (MaxS, ReCat, Buchdruck) mit hoher Bleichanforderung wird erhöhte Zulauffrachten zur Kläranlage bringen – stabiler Lauf und gute Abbauleistung zur Senkung des CSB um 20% ganzjährig erforderlich	Nicht erreicht – ein einziger Tag CSB > 500 mg/l; Instabilität Kläranlage
3 Abfall Ascheinsatz als Produkt „Envirofil“ – Stoffrückgewinnung als Füllstoff mit 3500 jato Elurit	Teilweise erreicht – 2812 t Elurit eingesetzt; Verzögerung bei Inbetriebnahme
4 Luftemissionen Senkung der Luftemissionen durch Bahnanlieferung der Rohstoffe BCTMP und Marktholzschliff – möglich durch Vergrößerung der Lagerkapazitäten in der PM8 Halle (2018: 24 LKW)	Lagerkapazität stand erst ab Dezember 19 zur Verfügung; Zielkontrolle verschoben auf 2020
5 Umweltvorfälle – Clean Run Kategorie 3, 4, 5 Halbierung der Vorfälle 3, 4, 5 (2019: 1)	Nicht erreicht – drei Clean Run Vorfälle Kat. 3

Aktuelle Umweltziele 2020

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Energieeinsparung – Kondensatrückgewinnung aus den Wärmerückgewinnungsanlagen der PMs. – Installation eines Arbeitskreises zur Senkung des Druckluftverbrauches	31.12.2020	Leiter Prozessentwicklung
2 Abwasser – Konzeptengineering für automatisierte Regelung zur Prozessstabilisierung der Kläranlage und langfristiger Frachtsenkung – Potentiale zur Senkung des spezifischen Prozesswasserverbrauches erarbeiten unter Berücksichtigung der Sortenentwicklung – Konzept erarbeiten zur Reduktion von unbelastetem Niederschlagswasser zur Kläranlage	31.12.2021	Leiter Halbstoff Leiter WETW Leiter ENG
3 Abfall Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche erstellen; ggf. alternative Verwertungsmöglichkeiten prüfen	31.12.2020	Leiter WETW/EN
4 Luftemissionen Senkung der Luftemissionen durch Bahnanlieferung der Rohstoffe BCTMP und Marktholzschliff – möglich durch Vergrößerung der Lagerkapazitäten in der PM8 Halle (2018: 24 LKW; 2019: 42)	31.12.2020	Leiter Lg
5 Umweltvorfälle – Clean Run Kategorie 3, 4, 5 Reduzierung der Vorfälle 3, 4, 5 (2020: Null ; 2019: Drei)	31.12.2020	Leiter Halbstoff/Leiter Energie
5 Biodiversität Freiflächen auf Werksgelände als Blumen(Bienen)wiesen bewirtschaften (ca. 1.700 m ²).	31.12.2020	Leiter ENG



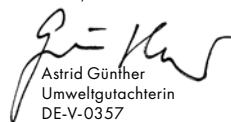
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haindl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2019 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2019 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2019 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 21.07.2020


 Astrid Günther
 Umweltgutachterin
 DE-V-0357
 TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:
 – die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
 – das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM GmbH

Friedrich-Haindl-Straße 10
86956 Schongau
Deutschland
Tel. +49 8861 213-0
Fax +49 8861 213-106

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller
OHS/Umwelt/Managementsysteme
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich
Managementsystembeauftragter
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: info.schongau@upm.com